

Schlaglicht: tolle Wohnungen

In Zeitungskommentaren liest man immer wieder, wie toll Flüchtlinge bei uns wohnen dürfen. Im Aargau wohnen oft mehrere Familien, auch unterschiedlicher Herkunft und Kultur, auf engstem Raum. Zehn Personen in einer Vierzimmerwohnung sind keine Seltenheit. Ein gemeinsamer Aufenthaltsraum, eine Küche, ein Bad. Zudem sind Wohnungen, die die Gemeinden mieten können, oft in einem Zustand, bei dem kaum eine Schweizer Familie da einziehen würde. Leider müssen die Gemeinden zur Zeit alles nehmen, was ihnen angeboten wird. Hauptsache Dach überm Kopf und nicht unterirdisch. Probleme mit dem Elektrischen, immer wieder verstopfte Abflüsse, Ungeziefer im Haus, ein merkwürdiger Geruch, all dies kann auch ohne direktes Verschulden der Bewohner wiederholt auftreten und hält die Betreuungspersonen auf Trab.

Erschwerend zur Wohnsituation kommt die Ungewissheit, ob die Schweizer Behörden den Antrag auf Asyl gutheissen, wie lange das Verfahren dauert, ob man etwas arbeiten könnte – egal wie schlecht bezahlt, und die Schreckensnachrichten aus der Heimat, wo immer noch Verwandte in Kellern oder Zeltlagern ausharren.

Wer möchte da tauschen?